

Z. 724. (3)

Nr. 184.

Z. 766. (1)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Laib., als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kalan von Bisokim, gegen Matthäus Mraf, von Laib Haus-Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 21. Februar 1856, Z. 315, schuldigen 24 fl. C. M. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laib sub Urb. Nr. 2 vorkommenden Hausrealität in der Stadt Laib, in der obern Gasse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 39 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. April, auf den 13. Mai und auf den 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintergegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exzitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laib., als Gericht, am 13. Februar 1857.
Nr. 1405.

Die erste exekutive Feilbietung ist ohne Erfolg abgehalten worden, und es hat bei der zweiten auf den 13. Mai d. J. angeordneten Tagsatzung kein Verbleiben, wovon die Gläubiger unbekanntes Aufenthaltes: Maria Potozhnig, Anna Erschen, Anna und Ursula Koschub zu Händen des Herrn Johann Triller als Curator ad actum verständigt werden.

k. k. Bezirksamt Laib., als Gericht, am 14. April 1857.

Z. 773. (1)

Dampf-, Douche- und Bannenbäder.

In meiner neu errichteten Badeanstalt im Gasthose zum Elefanten, Wienerstraße Nr. 13, welche mittelst eigener Wasserleitung fortwährend mit frischem Gebirgsquellenwasser gespeiset wird, stehen Dampf-, Douche- und Bannenbäder zur Benützung bereit. Sie haben in kurzer Zeit eine Verbreitung erlangt, die unglaublich ist, wodurch schon ihr wahrer Werth sich beurlundet, besonders in Rheumatismen, chronischer Sicht, Lähmungen der Nerven und des Rückenmarkes, Verkümmungen, Leberleiden, bei Hautausschlägen, Nervenleiden, Bleichsucht und andern weiblichen Krankheiten leisten sie Wunderbares. Was die verschiedensten Heilsysteme nach langer Zeit nicht zu bewerkstelligen im Stande waren, des leisteten die Dampfbäder in kürzester Zeit und mit den wenigsten Kosten. Schon das Einathmen der mit feuchten Dünsten gleichmäßig geschwängerten Luft heilt chronische Katarrhe, die jeder Behandlung trotzen.

Die Douche-Bäder können einfach oder in Verbindung mit den Dampfbädern angewendet werden, Besonders eignen sich dieselben, einfach angewendet, bei allgemeiner Schwäche, bei Leiden des Verdauungskanales, besonders Schwäche des Magens, Trägheit des Darmkanales, bei goldener Ader, bei alten Geschwüren, bei Rückenmarksdörre, bei Blutflüssen, bei Skrofulosa und ihrem Gefolge.

Die Preise der verschiedenen Bäder sind:

I. Für Dampfbäder.
Ein Dampfbad 40 kr.
" " im Abonnement 30 " "
" separates Dampfbad 48 "

II. Für Bannenbäder.
Ein Bad in steinerner (Marmor) Wanne . . . 30 kr.
" " " im Abonnement 24 " "
" " in hölzerner Wanne 20 " "
" " " im Abonnement 15 " "
" " im geheizten Badezimmer 30 " "
" " im Zimmer Nr. 10 und 11 15 "

III. Für Douche-Bäder.
Ein Bad 12 kr.
" " im Abonnement 10 "

Die Badeanstalt ist täglich von 6 Uhr Morgens für Herren und Damen zur Benützung offen.
Laibach im Monate Mai 1857.

Josef Saller,
Inhaber.

In zweiter, vielverbesselter und vermehrter Auflage ist soeben erschienen, und bei **Georg Lercher** in Laibach vorrätig:

Lydia.

Ein Bild aus der Zeit des Kaisers Mark Aurel.

von **Hermann Geiger,**

Curatprieester in München.

18 Bogen gr. 8. Elegant geheftet 1 fl. 30 kr.

In 8 Monaten wurde die erste Auflage vergriffen, die zweite, ohne Preisserhöhung um 2 Bogen vermehrt, ist vom Herrn Verfasser mit großem Fleiße neu bearbeitet worden. Wie „Fabio la“ das junge Christenthum auf dem Boden Italiens, und „Callista“ jenes in Afrika schildert, so bietet „Lydia“ vorzugsweise eine Erzählung aus der aufblühenden Kirche Griechenlands. Die religiösen und politischen Bewegungen unter Mark Aurel, die Sitten und Gebräuche des hellenischen Alterthums und besonders die hervorragenden christlichen Persönlichkeiten jener Zeit treten uns hier auf Blättern und Räumen vor Augen, die der Herr Verfasser durch eigene Anschauung kennen gelernt. Die Schilderung der Schicksale einer gottbegünstigten Christenflavin wird nicht ermangeln einen religiösen Nachklang im Gemüthe des Lesers zurückzulassen.

Die Beurtheilungen der ersten kritischen Blätter, die über die erste Auflage erschienen, lauten ohne Ausnahme sehr günstig, es darf diese zweite Auflage ganz besonders empfohlen werden.

Z. 90. (a 2)

Merztliches Gutachten.

Ich fühle mich veranlaßt, durch eigenen Gebrauch als auch bei Anwendung bei mehreren meiner Patienten mit dem günstigsten Erfolg, welches das „Anatherin Mundwasser“ des Herrn **J. G. Popp**, Zahnarzt, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604, sowohl auf Zähne und weiche Mundtheile ausübte, daher ich selbes als praktischer Arzt Jedermann nicht nur als eines der besten Conservationsmittel, sondern auch als ein kräftiges Vorbeugungsmittel bei den so häufig vorkommenden Mundübeln anempfehlen kann.
Wien, am 1. Juli 1856.

Dr. Gerh. C. Brants m. p.

In Laibach vorrätig bei **Anton Krigger** und **Matthäus Krashowitz**; in Görz bei **J. Nuelli**; in Triest bei **Kicovich**, Apotheker; in Triume bei **Rigotti**, Apotheker; in Neustadt in Krain bei **Domini Rizzoli**, Apotheker.

Z. 675. (2)

Dem Herrn **Julius Bittner**, Apotheker in Gloggnitz.

Euer Wohlgebohren!

Die Tochter eines Ausnehmers in Trattendorf, Namens **Anna Maria Tauchner**, 20 Jahre alt, machte im vorigen Sommer nach einem erhitzten Gange einen Trunk kalten Gebirgswassers. In Folge dessen bekam sie bald darauf heftige Brustschmerzen und Seitenstechen mit Blut- und Schleimauswurf, und wurde so schlecht, daß sie sich die heil. Sterbsakramente reichen ließ. Nach angewandter ärztlicher Hilfe gebrauchte sie aber sodann den von Ihnen bereiteten „Schneeberger Kräuter-Allop“, und schon nach Einnahme zweier Fläschchen fühlte sie eine bedeutende Besserung ihres kranken Zustandes, und hofft nun auch mit Gottes Beistande bei dem ferneren Gebrauche Ihres „Schneeberger Kräuter-Allops“ ihre vorige Gesundheit gänzlich zu erlangen.

Dieses möge Ihnen zu einer erfreulichen Nachricht von der besondern Heilkraft Ihres „Schneeberger Kräuter-Allops“ dienen. — Der Wahrheit gemäß wird Obiges durch nachstehende Fertigung bestätigt.
Trattendorf, den 8. Jänner 1857.

Pfarr
Trattendorf
V.U.W.W.

Karl Josef Schropp m. p.
Pfarrer.

Gemeinde-
Vorstand
Kranichberg
V.U.W.W.

Math. Weninger m. p.
Bürgermeister.

Selber „echte Schneeberger Kräuter-Allop“ für Brust- und Lungenfranke ist zu bekommen:

In Laibach: bei **Matth. Krashowitz**; in Neustadt in Krain: bei **Dom. Rizzoli**, Apotheker; in Gmünd: bei **Joh. Marcutti**; in Wippach: bei **Jos. L. Dollenz**; in Idria: bei **J. Grilz**; in Villach: bei **Andreas Jerlach**. Preis einer Flasche sammt Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 12 kr.

Z. 677. (3)

Kundmachung.

Ich habe in Kroatien

Echten Slivovitz,

„ **Weinleger-**, d. i. **Franzbranntwein,** und

„ **Trester-**, d. i. **Treberbranntwein**

erzeugt, und kann davon um einen billigen Preis ein Mehreres ablassen, wozu um geneigten Zuspruch bitte.

Laibach, am 24. April 1857.

V. Renzenberg,

am Hauptplatz Nr. 310, vis - à - vis dem Bischofshofe.

Z. 762. (2)

Erklärung.

Es hat sich die Nachricht verbreitet, als hätte ich meine Zahlungen eingestellt und sogar meinen Status überreicht. Ich erkläre diese Nachricht als eine böswillig verbreitete, indem ich weder meine Zahlungen eingestellt, noch den Status überreicht habe; im Gegentheile fordere ich allfällige Gläubiger auf, ihr Guthaben bei mir einzukassiren.

Laibach am 6. Mai 1857.

Jos. Debeutz.

Kundmachung.

Die dritte Verlosung der
gräflich St. Genois'schen Anleihe von **Guld. 3,200,000**
erfolgt statt am 1. August

schon am 4. Juli d. J.

In dieser Verlosung besteht ein
Haupttreffer von Gulden 70.000 C. M.

Nebstdem enthält diese Anleihe Gewinne von fl. **50.000 — 30.000 — 20.000** und abwärts bis zum Gewinne von fl. **65 — 70 — 75 — 80**, womit eine auf 40 fl. lautende Schuldverschreibung mindestens gezogen werden muß.

Die Verlosungsbeträge werden bei dem Bankierhause **S. M. von Rothschild** in Wien ausgezahlt.

Wien, 28. April 1857.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Söhne.

3. 64. (17)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.



Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößliche Beweis geliefert wurde.

Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.

Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortrefflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausreicht. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulvern“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verstopfung, Hämorrhoidalübel, Schwindel, Herzklopfen, Blutcongestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thakraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „**goldenen Hirsch**“ der Frau **Elise Mayer**.

3. 634. (6)

Johann Berninger,

K. K. landesbefugter Hutfabrikant aus Wien,

empfehle einem hohen Adel und verehrten Publikum seine reich assortirte Hut- und Kappen-Fabriks-Niederlage, Judengasse Nr. 232 in Laibach, bei Herrn Joh. N. Suppanz. Mit allen Gattungen in- und ausländischen Filz- und Seiden-, Herren-, Knaben-, Damen- und Mädchenhüten, nach den neuesten französischen und englischen Mustern, echt französische Gibus-Maschinen-Hüte, dann alle Militär- und Staatsbeamten-Uniform-Hüte und Kappen für jede Charge und Klasse, Jagd- und Reise-, Campagne- und Livreehüte nach neuester Façon. Der Gefertigte wird sich in jeder Beziehung bestreben, seine P. T. Herren Kunden zur größten Zufriedenheit zu bedienen, und die geehrten Bestellungen und Lieferungen auf das schnellste zu effectuiren. Da sich der Gefertigte mit den vorzüglichsten Fabrikanten des Auslandes in Verbindung gesetzt hat, und selbst auch seine eigenen Erzeugnisse das Neueste und Eleganteste bieten, und sich vor allen andern Fabrikanten in Qualität und Eleganz vortheilhaft auszeichnen, so ist er in der Lage, einen jeden Herrn Abnehmer auf das Vollkommenste durch die billigst festgesetzten Fabriks-Preise zu befriedigen.

Laibach im April 1857.

3. 716. (4)

**Außerordentliche Gelegenheit
zum Ankauf billiger Nürnberger und Galanteriewaren.**

Nach dem Ableben meines seligen Vaters

Matthäus Kraschovitz,

finde ich mich veranlaßt, die Preise des älteren Waren-Lagers auf das Billigste herabzusetzen, wovon sich bei gefälligem Besuche Jedermann überzeugen wird.

Johann Kraschovitz,
am Hauptplatz Nr. 240 in Laibach.

3. 743. (2)

Mineralwässer

als: **Robitscher Sauerbrunn, Gleichenberger, Marienbader Kreuzbrunnen, Püllnaer, Selterfer und Seidschüger** sind von heuriger Füllung angekommen und stets frisch zu haben in der Spezerei-, Material- und Farbenwaren-Handlung des

Lassnik & Weidlich.

3. 715. (3)

Fortepiano's

in Auswahl zu den Preisen von 55 bis 450 fl., worunter eines mit metallener Anhängplatte von Seuffert, der in Wien und München mit den ersten Preisen theilte wurde, zu verkaufen und auszuleihen beim Fortepianomacher **Wittenz, Gradiska-Forstadt Nr. 37** in Laibach.

3. 681. (3)

In dem Hause Nr. 187 am Rann ist im 3. Stocke eine rückwärtige, jedoch sonnseitige Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Holzlege und Dachkammer, so wie mit einem eigenen, zum Absperrn vorgerichteten eisernen Gang sogleich zu vermieten.

Auch ist dieses Haus, das aus 3 Stockwerken, Gewölb, Magazinen, Kellern etc. besteht, und in welchem auch Stallungen mit wenigen Kosten hergerichtet werden können, meistens Parquetböden und Sparherdküchen hat, unter den billigsten Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere in einer, so wie anderer Beziehung bei dem Haus-Administrator, im 2. Stocke daselbst wohnhaft, zu erfragen.

3. 754. (2)

Verlaufener Hund.

Am 3. Mai l. J. hat sich eine kleine, weiße und braun gefleckte Hündin in der Richtung von Loitsch nach Planina und Adelsberg verlaufen. Dem Zustandebringer derselben wird auf dem Schlosse in Loitsch ein angemessenes Honorar dafür ausgefolgt.

3. 764. (1)

Die so beliebten **Sebastopol- und Silistria-Hüte** sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen in **Voltmann's Hutniederlage** am Congressplatz.